

Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **9 (1901)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

trocken zu mischen). Mit Auswurf verunreinigte Kleider und Gebrauchsgegenstände sind, wo dies angeht, durch Auskochen, sonst aber in anderer geeigneter Weise zu desinfizieren.

Sehr häufig wird der Nährwert des Bieres ganz bedeutend überschätzt und besonders die sogenannten „süßigen“ Biere dürfen nur den Genussmitteln zugezählt werden. Denn wenn sie auch die Gegenwart eigentlicher Nährstoffe vor anderen Getränken, wie Wein, Kaffee etc., auszeichnet, so würde doch selbst der gewiegteste Biertrinker „schwerlich mehr als den 20. Teil seines täglichen Stickstoffbedarfs“ durch das Bier decken können. Den geringsten Nährwert enthalten die böhmischen Biere, weil bei ihnen weniger Malz und mehr Hopfen verwendet wird. Dann kommen die sogenannten Lagerbiere und die einfachen Biere, und am kräftigsten sind die Gebräue Bayerns, unter denen wiederum in dieser Hinsicht das Kulmbacher an der Spitze stehen dürfte. Doch auch hier sind die Zahlen keine sehr hohen; als Durchschnitt für die Biere ergibt sich folgende Analyse: Wasser 80—90 %, Alkohol 2—8 %, Zucker bis 2 %, Eiweißstoffe 0,3—0,7 %, Stärkewurmi bis 5 % und Extraktivstoffe 6—11 %. Den meisten Alkohol enthält das englische Ale, den wenigsten das Berliner Weißbier. Als interessant sei hier noch darauf hingewiesen, daß pro Jahr auf den Kopf in Preußen 40, in Bayern 220 Liter Bier kommen. (Dtsche. Bl. f. Volksgesundheitspf.)

Pro memoria. Die Sektionsvorstände der **Rot-Kreuz-Vereine** werden dringend ersucht, die Anmeldeformulare für die Delegiertenversammlung bis spätestens 5. Juni an den Sekretär der Basler Sektion, **Hrn. E. Zimmermann**, Pfeffingerstraße, Basel, einzusenden. Nur wenn dies allseitig geschieht, ist eine richtige Unterbringung aller Teilnehmer möglich.

Briefkasten der Redaktion.

Hrn. H. U. in D. Wir können Ihrem Wunsche um Besprechung des vom „Handels-Courier“ in die Öffentlichkeit lancierten Vorkommnisses vom Tage der Bieler Delegiertenversammlung nicht entsprechen. Da die Redaktion des „Handels-Courier“ nicht einmal den Versuch gemacht hat, den Beweis dafür anzutreten, daß es sich bei dem signalisierten „Skandal“ wirklich um Mitglieder des Militär-Anitätsvereins handelte, sondern das einfach als selbstverständlich voraussetzt, kann ihr der Vorwurf leichtfertiger Denunziation jedenfalls nicht erspart werden. Ihre Frage, ob es gerade Aufgabe des „Handels-Courier“, in dessen Offizin das „Rote Kreuz“ gedruckt wird, gewesen sei, in so pharisäerhaft ungerechter und unüberlegter Weise zum öffentlichen Aufsehen zu mahnen, beantworten Sie sich hienach wohl selber. Im übrigen wollen wir das Ergebnis der sofort angehobenen amtlichen Untersuchung abwarten.

ANZEIGEN.

Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule in Bern.

Die Pflegerinnenschule in Bern beginnt am 15. Oktober 1901 den fünften Lehrkurs. Die Zahl der aufzunehmenden Schülerinnen ist eine beschränkte, daher rechtzeitige Anmeldung geboten. Anfragen und Anmeldungen an

Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Lindenhospital, Bern. [5]

Zusammenlegbare Tragbahnen

(eidgen. Modell)

[H-362-Y] 1

liefert **Fr. Grogg**, Wagenfabrikant, Langenthal.

Krankenpflegerin gesucht,

tüchtige, geschulte, für Besorgung der Kranken in der Gemeinde. Anmeldungen, womöglich mit Zeugnissen, sind zu richten an **Hrn. F. Frutiger**, Großrat, **Menziken** (Aargau), woselbst alle nähere Auskunft erteilt wird. [4]

Gesucht:

Ganz tüchtige **Abteilungswärterin** für Privatspital. [6]

Offerten mit Angabe über bisherige Thätigkeit, Referenzen und Gehaltsansprüche an **Dr. W. Sahli**, Altenberg, Bern.